

## 2. Überarbeitete Fassung - Gedanken zur Erfassung noch existenter Glashütter Uhren

Eine äußerst schwierige, wenngleich auch interessante Aufgabe ist es, von den verschiedenen Glashütter Uhrenfabrikanten heute noch existente Uhren zu erfassen und zu katalogisieren. Da bisher außer von der Firma A. Lange & Söhne nur vereinzelt und in ganz geringem Umfang verifizierbares Material dazu von den Glashütter Herstellern aus dem 19. und 20. Jahrhundert überliefert ist, bleibt also nur die Möglichkeit, Einzelstücke, die auf den verschiedensten Auktionen, Messen, Ausstellungen und Museen auftauchen bzw. vorhanden sind, mit der Hilfe von Interessierten und Sammlern zu erfassen und zu dokumentieren. Erste Versuche, die in diese Richtung unternommen wurden, haben verschiedene Probleme offenbart. Zuerst stellt sich die Frage, was ist eine Glashütter Uhr? Hier bieten die Veröffentlichungen von Prof. Dittrich eine hervorragende Grundlage. Kann und sollte man die so genannte „Glashütterregel“ oder alle, wenn auch nur zum Teil, von Glashütter Firmen in Glashütte gefertigte Uhren bedenken? Zählt man auch solche Uhren, die aus Einzelteilen der Glashütter Verlagsindustrie an auswärtige Uhrmacher und Firmen geliefert und von diesen vollendet wurden, dazu? Schon diese wenigen Fragen machen deutlich, dass es meines Erachtens nicht nur sehr hilfreich, sondern sogar erforderlich wäre, einheitliche Kriterien zu erarbeiten, nach denen man Glashütter Uhren erfassen und katalogisieren kann. Dabei ist es wahrscheinlich erforderlich neben allgemeinen und einheitlichen Kriterien speziellere und differenziertere Ergänzungskriterien zu einzelnen Firmen, Zeitabschnitten und Uhrenarten aufzustellen. Das könnte zum Beispiel in Koordination (mit dem Verein zur Förderung des Glashütter Uhrenmuseums e.V.) durch das (oder mit dem) Glashütter Uhrenmuseum, das (die) naturgemäß daran ein besonderes Interesse haben dürfte (n), geschehen. Es wird sich dabei auch nicht umgehen lassen, neben den Uhren, die sich verifizierbar als Glashütter Uhren dokumentiert lassen, eine zweite Kategorie von Uhren zu dokumentieren, bei denen man nach den aufgestellten Kriterien zwar eine Glashütter Uhr vermutet, dies sich aber (noch) nicht belegen lässt. Außer der von Andreas Huber veröffentlichten, nach speziellen Kriterien erarbeiteten „Lange Liste“ kann keine der bisherigen veröffentlichten Aufstellungen von Glashütter Uhren, das was sich ein Sammler von ihr verspricht - nämlich die Sicherheit, dass die mit Nummer aufgeführte Uhr dem entspricht, was im Begleittext dazu ausgesagt wird - erfüllen. Warum ist dem so? Aus welchen Quellen diese Aufstellungen stammen und welche Auswahlkriterien zu Grunde liegen, bleibt meist im Dunkeln. In der Hauptsache dürften - so ist zu vermuten - sich die gemachten Angaben aus den von verschiedenen Auktionshäusern nach den unterschiedlichsten Kriterien erstellten, oft unvollständigen und kaum vergleichbaren Beschreibungen speisen. In den Auktionskatalogen ist der oft spartanischen Beschreibung nicht einmal ein Werkbild beigelegt. Solche, manchmal auch ohne Frontbild, nur mit einer Nummer und fragmentarischen Beschreibung versehenen Uhren sind meinem Erachten nach in einer Auflistung von Uhren einer Glashütter Firma ohne weitere Belege äußerst problematisch. In einer zweiten Liste, mit vermuteten Glashütter Uhren sollten diese Uhren aber sehrwohl erfasst werden. So könnten weitere Veräußerungen mit ausführlicherer Beschreibung, oder auch verifizierbare Angaben des Besitzers durchaus neue, konkretere Informationen enthalten, die eine Aufnahme in die erste Liste rechtfertigen würden.

Auf diesem Wege könnte man unter Beteiligung des Glashütter Uhrenmuseums, interessierter Auktionshäuser und Sammler über eine längere Zeit gesehen, durchaus zu einem guten, vor allem aber überprüfbareren Ergebnis kommen, dass aufgrund vergleichbarer Kriterien auch in Zukunft eine ständige Erweiterung ermöglicht. Schlussendlich wäre mit einer sich entwickelnden, verifizierbaren Dokumentation Glashütter Uhren allen Beteiligten, sowohl auf der Seite der Anbieter, sowie auf der Seite der Erwerber und nicht zuletzt auch dem Glashütter Uhrenmuseum, durch eine bessere Übersicht und größere Sicherheit noch existenter Glashütter Uhren gedient.